

LIEDER-EDDA

Guðrúnarkviða in forna

Das zweite Gudrunlied

Altnordisch · Deutsch – Karl Simrock (1851)

Gemeinfreie Quellen · Codex Regius

GLANZ & GRAVUR
glanzundgravur.de

Gudrun erzählt dem Gotenkönig Theoderich ihr Leben seit Sigurds Tod: ihre Flucht, den Vergessenstrank und die erzwungene Ehe mit Atli. Bei Guðni Jónsson „Guðrúnarkviða in forna“. Überliefert im Codex Regius der Lieder-Edda (GKS 2365 4to, um 1270). Diese Leseausgabe stellt den altnordischen Text und die deutsche Übertragung Strophe für Strophe nebeneinander; die englische Fassung steht in der englischen Ausgabe dieser Seite. Altnordischer Text nach der Ausgabe von Guðni Jónsson (Eddukvæði), digitalisiert von heimskringla.no. Deutsch nach Karl Simrock, Die Edda (1851; 6. Aufl. 1876, Wikisource). Englisch nach Henry Adams Bellows, The Poetic Edda (1923). Alle Vorlagen sind gemeinfrei. Zählung: Simrock zählt bis AN 35 gleich (AN 13–14 auf SIM 13–14 verteilt) und fasst AN 36–37 zu SIM 36 zusammen, danach eins weniger; Bellows teilt AN 12 und AN 17 auf, zieht AN 32–33 zu BEL 33 zusammen und stellt den Schluss von AN 31 als BEL 35 um, sodass er meist eins höher zählt.

	Altnordisch	Deutsch – Karl Simrock (1851)
1	*Mær var ek meyja,* *- móðir mik fæddi, -* *björt í búri,* *unna ek vel bræðrum, -* *unz mik Gjúki* *gulli reifði,* *gulli reifði,* *gaf Sigurði.*	Die Maid der Maide erzog mich die Mutter Im leuchtenden Saal. Ich liebte die Brüder, Bis mich Giuki mit Gold bereifte, Mit Gold bereifte und Sigurden gab.
2	*Svá var Sigurðr* *of sonum Gjúka* *sem væri grænn laukr* *ór grasi vaxinn* *eða hjörtr hábeinn* *of hvössum dýrum* *eða gull glóðrautt* *af gráu silfri.*	So war Sigurd bei den Söhnen Giukis Wie über Halme sich hebt edler Lauch, Wie hoch der Hirsch ragt über Hasen und Füchse Und glutrothes Gold scheint über graues Silber.
3	*Unz mér fyrmunðu* *mínir bræðr,* *at ek ætta ver* *öllum fremra;* *sofa þeir né máttu-t* *né of sakar dæma,* *áðr þeir Sigurð* *svelta létu.*	Bis mir nicht gönnen mochten die Brüder Den Helden zu haben, den hehrsten aller. Sie mochten nicht ruhen, nicht richten und schlichten Bis sie Sigurden erschlagen ließen.
4	*Grani rann at þingi,* *- gnýr var at heyra, -* *en þá Sigurðr* *sjalfr eigi kom;* *öll váru söðuldýr* *sveita stokkin* *ok of vanið vási* *und vegöndum.*	Vom Thinge traurig traben hört ich Grani; Sigurden selber sah ich nicht. Alle Rosse waren roth von Blut Und in Schweiß geschlagen von den Schächern.

5

Gekk ek grátandi
við Grana ræða,
úrughlýra
jó frá ek spjalla;
hnipnaði Grani þá,
drap í gras höfði,
jór þat vissi,
eigendr né lifðu-t.

Gramvoll ging ich mit Grani reden,
Befragte das Pferd mit der feuchten Wange;
Da senkte Grani ins Gras das Haupt:
Wohl wuste der Hengst, sein Herr sei todt.

6

Lengi hvarfaðak,
lengi hugir deildusk,
áðr ek of frægak
folkvörð at gram.

Lange zaudert’ ich, zweifelte lange
Bevor ich den Volkshirten frug nach dem König.

7

Hnipnaði Gunnarr,
sagði mér Högni
frá Sigurðar
sárum dauða:
"Liggr of höggvinn
fyr handan ver
Gothorms bani
of gefinn ulfum.

Gunnar hing das Haupt; doch Högni sagte
Mir meines Sigurd mordlichen Tod:
Jenseits des Stroms (Rheins) erschlagen liegt er,
Den Guthorm fällte, zum Fraß den Wölfen.

8

Líttu þar Sigurð
á suðrvega;
þá heyrir þú
hrafna gjalla,
örnu gjalla
ætzli fegna,
varga þjóta
of veri þínum."

Sieh den Sigurd gegen Süden dort,
Höre Krähen krächzen und Raben,
Adler jauchzen der Atzung froh,
Und Wölfe heulen um deinen Helden. —

9

"Hví þú mér, Högni,
harma slíka
viljalaussi
vill of segja?
Þitt skyli hjarta
hrafnar slíta
við lönd yfir
en þú vitir manna!"

„Wie hast du mir, Högni, des Harms soviel,
Dem wonnewaisen Weibe gesagt?
Daß Raben und Falken das Herz dir zerführten
Weiter über Land als du Leute kennst!“

10

Svaraði Högni
sinni einu,
trauðr góðs hugar,
af trega stórum:
"Þess áttu, Guðrún,
græti at fleiri,
at hjarta mitt
hrafnar slíti."

Högni antwortete mit einem Mal
Des sanften Sinnes mit Schmerz beraubt:
„Das gäbe dir, Gudrun, erst Grund zu weinen,
Wenn Mir auch die Raben zerrißen das Herz!“

11

Hvarf ek ein þaðan
annspilli frá
á við lesa
varga leifar;
gerðig-a ek hjúfra
né höndum slá
né kveina um
sem konur aðrar,
þá er sat soltin
of Sigurði.

Vor ihrem Anblick einsam ging ich da,
Die Brocken zu lesen von der Wölfe
Leichenschmaus.
Ich schluchzte nicht, noch schlug ich die Hände,
Brach nicht in Klagen aus wie Brauch ist der
Frauen,
Da ich schmerzvoll saß über Sigurden.

12

Nótt þótti mér
niðmyrkr vera,
er ek sárla satk
yfir Sigurði;
ulfar þóttumk
öllu betri,
ef þeir léti mik
lífi týna
eða brenndi mik
sem birkinn við.

Die Nacht dauchte mich Neumonddunkel,
Da ich sorgend saß über Sigurds Leiche.
Viel sanfter würden die Wölfe mir scheinen,
Ließen sie mich das Leben missen,
Oder brennte man mich wie Birkenholz.

13

Fór ek af fjalli
fimm dægr talið,
unz ek höll Halfs
háva þekkðak.

Ich fuhr aus dem Forst; nach der fünften Nacht
Naht ich den hohen Hallen Alfs.

14

Sat ek með Þóru
sjau misseri,
dætr Hákonar
í Danmörku;
hon mér at gamni
gullbókaði
sali suðræna
ok svani danska.

Sieben Halbjahre saß ich bei Thora,
Hakons Maid in Dänemark.
In Gold stickte sie mich zu zerstreuen
In deutschen Sälen dänische Wikinge.

15

Hafðu vit á skriftum
þat er skatar léku,
ok á hannyrðum
hilmis þegna,
randir rauðar,
rekka Húna,
hjördrótt, hjalmdrótt,
hilmis fylgju.

Wir bildeten künstlich der Krieger Spiele,
Die Helden der Herscher in Handgewirke;
Rothe Ränder, Recken des Hunnenlands,
Mit Helm und Harnisch der Herscher Geleit.

16

Skip Sigmundar
skriðu frá landi,
gylltar grímur,
grafnir stafnar;
byrðu vit á borða,
þat er þeir börðusk
Sigarr ok Siggeirr
suðr á Fjóni.

Vom Strande segelten Sigmunds Rosse
Mit goldnem Schiffshaupt, geschnitztem Steuer.
Wir wirkten und webten die Waffenthaten
Sigmunds und Siggeirs südlich in Frone.

17

Þá frá Grimildr,
gotnesk kona,
hvat ek væra
hyggjuð -- --;
hon brá borða
ok buri heimti
þrágjarnliga
þess at spyrja,
hverr vildi son
systur bæta
eða ver veginn
vildi gjalda.

Da hörte Grimhild, die gotische Frau,
Wie tief ihre Tochter betraure den Gemahl.
Sie warf ihr Gewebe fort, winkte den Söhnen,
Das zu erfahren frug sie und sprach:
Wer Buße wolle der Schwester bieten,
Den erschlagnen Gatten vergelten der Frau?

18

Görr lézk Gunnarr
gull at bjóða
sakar at bæta,
ok it sama Högni.
Hon frétti at því,
hverr fara vildi
vigg at söðla
vagn at beita,
hesti ríða,
hauki fleygja,
öðrum at skjóta
af ýboga.

Gunnar erbot sich ihr Gold zu bieten,
Ihren Harm zu sühnen, und so auch Högni.
Da fragte sie ferner, wer fahren wolle
Die Säumer zu satteln, die Wagen zu schirren,
Den Hengst zu tummeln, den Habicht zu werfen,
Den Bolzen zu schießen vom Eibenbogen?

19

Valdarr Dönum
með Jarizleifi,
Eymóðr þriði
með Jarizskári
inn gengu þá,
jöfrum líkir,
Langbarðs liðar,
höfðu loða rauða,
stuttar brynjur,
steypða hjalma,
skalmum gyrðir,
höfðu skarar jarpar.

Waldar den Dänen und Jarisleif,
Eimod zum dritten und Jarisskar
Führten sie vor mich, Fürsten gleich.
Rothe Waffenröcke trugen des Langbärtgen
Recken,
Hohe Helme und helle Brünnen,
Breite Schwerter, die braungelockten.

20

Hverr vildi mér
hnossir velja,
hnossir velja
ok hugat mæla,
ef þeir mætti mér
margra súta
tryggðir vinna, -
né ek trúa gerða.

Ein Jeder verhieß mir herlichen Schmuck,
Herlichen Schmuck mit schmeichelnden Reden,
Ob sie mich möchten für manches Leid
Auf Trost vertrösten; aber ich traute nicht.

21

Færði mér Grímhildr
full at drekka
svalt ok sárligt,
né ek sakar munðak;
þat var of aukit
jarðar magni,
svalköldum sæ
ok sónum dreyra.

Grimhild brachte den Becher mir dar,
Den kalten, herben, daß ich Harms vergäße.
Der Kelch war gekräftigt aus der Quelle Urds,
Mit urkalter See und sühnendem Blut.

22

Váru í horni
hvers kyns stafir
ristnir ok roðnir,
- ráða ek né máttak, -
lyngfiskr langr,
lands Haddingja
ax óskorit,
innleið dyra.

In das Horn hatten sie allerhand Stäbe
Röthlich geritzt; ich errieth sie nicht.
Den langen Lindwurm des Lands der Haddinge,
Ungeschnittne Ähre und Eingang von Thieren.

23

Váru þeim bjóri
böl mörg saman,
urt alls viðar
ok akarn brunnin,
umdögg arins,
iðrar blótnar,
svíns lifr soðin,
því at hon sakar deyfði.

Im Gebräude beisammen war Bosheit viel,
Allerlei Wurzeln und Waldeckern,
Thau des Heerdes und Thiergeweide,
Gesottne Schweinsleber, die den Schmerz betäubt.

24

En þá gleymðu,
er getit höfðu,
öll jöfurs
jórbjúg í sal;
kómu konungar
fyr kné þrennir,
áðr hon sjalfa mik
sótti at máli.

So vergeben vergaß ich da
Der Gespräche Sigurds all im Saal.
Könige kamen vor die Kniee mir drei
Ehe sie selber naht' und sagte:

25

"Gef ek þér, Guðrún,
gull at þiggja,
fjölð alls féar,
at þinn föður dauðan,
hringa rauða,
Hlöðvés sali,
ársal allan
at jöfur fallinn.

„Ich gebe dir, Gudrun, das Gold empfange,
Dein volles Erbgut nach des Vaters Tod,
Blanke Ringe, die Burgen Hlödwers
Und des todten Fürsten Fahrniss all.

26

Húnskar meyjar,
þær er hlaða spjöldum
ok gera gull fagrt,
svá at þér gaman þykki;
ein skaltu ráða
auði Buðla,
gulli göfguð
ok gefin Atla."

Hunische Töchter, die Teppiche wirken
Und Goldgürtel, dich zu ergetzen.
Du allein sollst schalten über die Schätze Budlis
Mit Gold begabt als die Gattin Atlis.

27

"Vilk eigi ek
með veri ganga
né Brynhildar
bróður eiga;
samir eigi mér
við son Buðla
ætt at auka
né una lífi."

Keinem Manne mehr will ich vermählt sein,
Noch Brynhildens Bruder haben.
Mir geziemt nicht mit dem Erzeugten Budlis
Das Geschlecht zu mehren und zusammen zu leben.

28

"Hirð-a-ðu hölðum
heiftir gjalda,
því at vér höfum
valdit fyrri;
svá skaltu láta,
sem þeir lifi báðir
Sigurðr ok Sigmundr,
ef þú sonu fæðir."

Nicht wolle den Harm den Helden vergelten,
Begannen wir Giukungen gleich den Zwist.
So sollst du laßen als lebten dir beide,
Sigurd und Sigmund, wenn du Söhne gewinnst.

29

"Mák-a ek, Grímhildr,
glaumi bella
né vígrisins
ván telja,
siz Sigurðar
sárla drukku
hrægífr, huginn
hjartblóð saman."

Nicht mag ich mich mehr ermuntern, Grimhild,
Und keinem Helden Hoffnung gewähren,
Seit ich schwelgen an Sigurds Herzblut
Den Raben sah, den raubgierigen.

30

"Þann hefi ek allra
ættgöfgastan
fylki fundit
ok framast nökkvi;
hann skaltu eiga,
unz þik aldr viðr,
verlaus vera,
nema þú vilir þenna."

Ihn hab ich von Allen den edelstgebornen
Der Fürsten befunden und in Vielem den besten.
So freie den Fürsten: bis dich feßelt das Alter
Wirst du verwaist sein, wählst du nicht Ihn.

31

"Hirð-a-ðu bjóða
bölvafullar
þrágjarnliga
þær kindir mér;
hann mun Gunnar
grandi beita
ok ór Högna
hjarta slíta;
munk-at ek létta,
áðr lífshvatan
eggleiks hvötuð
aldri næmik."

Biete mir nicht das bosheitvolle,
So aufdringlich mir dieses Geschlecht.
Dem Gunnar giebt er grimmen Tod,
Schneidet dem Högni das Herz aus dem Leibe.
Nicht fänd ich dann Frieden bevor ich das Leben
Gekürzt dem freveln Kriegsbrandschürer. —

Hinweis: Bellows stellt die letzten vier Zeilen als eigene Strophe hinter AN 34 (BEL 35).

32

Grátandi Grímhildr
greip við orði,
er burum sínum
bölva vætti
ok mögum sínum
meina stórra.

Mit Grausen hörte Grimhild das Wort,
Denn ihren Kindern kündet' es Verderben
Und den Untergang all ihrem Geschlecht.

33

"Lönd gef ek enn þér,
lýða sinni,
Vinbjörg, Valbjörg,
ef þú vill þiggja;
eigðu um aldr þat
ok uni, dóttir."

Noch leih ich dir Land und Leute viel,
Winbiörg, Walbiörg, willst du sie haben.
Nimm sie lebenslang und laß den Zorn.

34

"Þann mun ek kjósa
af konungum
ok þó af niðjum
nauðig hafa;
verðr eigi mér
verr at ynði
né böl bræðra
at bura skjóli."

Nun will ich ihn kiesen unter den Königen;
Doch wider Willen, auf der Freunde Wunsch.
Nie wird der Gatte Glück mir bringen,
Meine Söhne büßen der Brüder Mord. —

35

Senn var á hesti
hverr drengr litinn,
en víf valnesk
hafið í vagna;
vér sjau daga
svalt land riðum,
en aðra sjau
unnir kníðum,
en ina þriðju sjau
þurrt land stigum.

Rasch auf die Rosse saßen die Recken da,
Die welschen Weiber zu Wagen hoben sie.
Sieben Tage durchtrabten wir kaltes Land,
Über See setzten wir sieben andre,
Durch dürre Steppen gings die dritten sieben.

36

Þar hliðverðir
hárar borgar
grind upp luku,
áðr í garð riðum.

Da hoben die Wächter der hohen Burg
Das Gitter empor: durch die Pforte ritten wir.

37

Vakði mik Atli,
en ek vera þóttumk
full ills hugar
at frændr dauða.

Atli weckte mich; aber ich schien ihm
Der Vorahnung voll von der Freunde Tod.

38

"Svá mik nýliga
nornir vekja," -
vílsinnis spá
vildi, at ek réða, -
"hugða ek þik, Guðrún
Gjúka dóttir,
læblöndnum hjör
leggja mik í gögnum."

So haben auch neulich mich Nornen geweckt;
Vergönnte das Graunbild günstige Deutung!
Ich wähnte dich, Gudrun, Giukis Tochter,
Mir die Brust durchbohren mit blankem Dolch.

39

"Þat er fyr eldi,
er éarn dreyma,
fyr dul ok vil
drósar reiði;
mun ek þik við bölvi
brenna ganga,
líkna ok lækna,
þótt mér leiðir séir."

Der Traum von Dolchen bedeutet Feuer,
Holde Heimlichkeit der Hausfrau Zorn.
Ich brenne dir bald ein böses Geschwür aus,
Ich heile und lindre, wie leid du mir seist.

40

"Hugða ek hér í túni
teina fallna,
þá er ek vildak
vaxna láta,
rifnir með rótum,
roðnir í blóði,
bornir á bekki,
beðit mik at tyggva.

Reiser im Garten sah ich ausgerißen,
Die ich da wachsen laßen wollte.
Entrauft mit der Wurzel, geröthet im Blut
Und aufgetragen, daß ich sie äße.

41

Hugða ek mér af hendi
hauka fljúga
bráðalausa
bölranna til;
hjörtu hugða ek þeira
við hunang tuggin,
sorgmóðs sefa,
sollin blóði.

Ich sah von der Hand mir Habichte fliegen
Ohne Atzung, dem Untergang zu.
Ihre Herzen wähnt ich mit Honig zu eßen
Sorgenschwer, geschwollen von Blut.

42

Hugða ek mér af hendi
hvelpa losna,
glaums andvana,
gylli báðir;
hold hugða ek þeira
at hræum orðit,
nauðigr nái
nýta ek skyldak."

Welfe wähnt’ ich entwänden sich mir,
Ich hörte sie harmvoll heulen und wimmern.
Ihr Fleisch, fürcht ich, war faul geworden:
Mit Ekel aß ich von dem Aase da.

43

"*Þar munu seggir*
of sæing dæma
ok hvítinga
höfði næma;
þeir munu feigir
fára nátta
fyrir dag litlu,
drótt of bergja."

Dir werden Schächer im Schlafgemach richten,
Den Lichtgelockten die Häupter lösen:
Sie werden erschlagen nach wenig Nächten,
Kurz vor Tag, und aufgetischt. —

44

"*Lægja ek síðan,*
né ek sofa vildak,
þrágjarn í kör;
þat man ek görva."

Seitdem lieg ich den Schlummer meidend
Trotzig im Bette: thun will ich so.

Quelle & Gemeinfreiheit: Altnordischer Text nach der Ausgabe von Guðni Jónsson (Eddukvæði), digitalisiert von heimskringla.no. Deutsch nach Karl Simrock, Die Edda (1851; 6. Aufl. 1876, Wikisource). Englisch nach Henry Adams Bellows, The Poetic Edda (1923). Alle Vorlagen sind gemeinfrei. Zählung: Simrock zählt bis AN 35 gleich (AN 13–14 auf SIM 13–14 verteilt) und fasst AN 36–37 zu SIM 36 zusammen, danach eins weniger; Bellows teilt AN 12 und AN 17 auf, zieht AN 32–33 zu BEL 33 zusammen und stellt den Schluss von AN 31 als BEL 35 um, sodass er meist eins höher zählt.